Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 — Sonntag, den 29. März — Nr. 13.

Lokales

CIESZYN. *(Ernennungen.)* Der Kreisgerichts-Präsident in Cieszyn, Herr Dr. Zdzisław *Lubomęski,* wurde zum Vizepräsidenten des Appellationsgerichtes in Katowice ernannt. — Zum Kreisgerichtspräsidenten in Cieszyn wurde der Vizepräsident des Kreisgerichtes Kraków, Herr Adam Marjan *Brzostyński* ernannt.

— *(Auszeichnungen.)* Für Verdienste auf dem Gebiete der militärischen Jugenderziehung (przysposobienie wojskowe) erhielten: Herr Jan *Adamczyk,* Professor an der staatl. Handelsschule in Cieszyn das Goldene Verdienstkreuz und Herr Karol *Sabela,* Linotypist in Cieszyn, das Bronzene Verdienstkreuz.

— *(Der Einrückungstermin zur aktiven Militärdienstleistung)* wurde — wie uns das Starostwo mitteilt, um eine Woche verschoben (vom 8., 9. u. 10. auf den 15., 16. u. 17. April).

— *(Das polnisch-czechische Übereinkommen in Sachen Cieszyns.)* Am 26. d. M. erfolgte in Warschau der Austausch der Ratifikationsdokumente betreffend das in Olmütz unterschriebene Übereinkommen zwischen Polen und der Czechoslowakei in Bezug auf die Benützung der städtischen Objekte der ungeteilten Stadt Teschen. Den Austausch vollzog seitens Polens der Unterstaatssekretär des Ministeriums des Äußern Josef Bech, namens der Czechoslowakei der außerordentliche Gesandte und bevollm. Minister der czechoslow. Republik Vaclav Girsa in Warschau.

— *(Verstorbene in Cieszyn vom 13. bis zum 25. März).* Luise Freyler, 74 J., Pfarrerswitwe; Johann Dziadek, 38 J., Landwirt (Brzezówka); Kasimira Giżyńska, 58 J., Köchin; Walter Roik, 3½ J., Schneiderskind; Martin Byrtek, 34 J., Arbeiter (Ustroń); Susanna Olszar, 65 J., Inwohnerin (Puńców); Anna Witoszek, 69 J., Arbeiterswitwe (Pruchna); Ida Abend, 38 J., Private (Klein-Kuntschitz); Marie Radler, 73 J., Private; Johann Szkareda, 70 J., Arbeiter (Boguszowice); Georg Liszka, 75 J., Arbeiter (Grodziec); Julie Swiba, 72 J., Schulleiterswitwe (Schwiegermutter des Herrn Direktors Szuścik); Marie Gembala, 79 J., Aufseherswitwe.

— *(Aus dem Gerichtssaale.)* Eine hies. Damenschneiderin war von irgend einem Unbekannten denunziert worden, daß in ihrer Werkstätte geschmuggelte Stoffe verarbeitet werden. Die Hausdurchsuchung ergab nichts derartiges, dagegen wurden 2 getragene Kleider, einige defekte Wäschestücke, ein Vergrößerungsglas und ähnliche Kleinigkeiten beschlagnahmt. Vor einem Dreirichter-Strafsenate hatten sich dieserhalb die erwähnte Damenschneiderin und ihre in der Czechoslowakei wohnhaften Angehörigen wegen „Schmuggels" zu verantworten. Sie wurden freigesprochen, da sie nachwiesen, daß die Angehörigen diese Sachen bei einem Besuche zurückließen, um sie nächstens wieder mitzunehmen.

— *(Im Mühlgraben ertrunken.)* Vergangenen Montag stürzte ein 3½ jähriger Knabe in den Mühlgraben und ertrank, ehe ihm Rettung gebracht werden konnte.

— *(Aus dem jüd. Kultus- und Vereinsleben).* (Gottesdienstordnung für Pessach 5691 d. i. 2. und 3. April.) Erew-Pessach, d. i. Mittwoch, den 1. April: Minchah 6 Uhr, Installierung des Herrn Rabbiners 6.10 Uhr, Abendgottesdienst 6.45 Uhr. I. Festtag, d. i. Donnerstag, den 2. April: Morgengebet 7½ Uhr, Ausheben der Thora 10 Uhr, Predigt 10½ Uhr, Minchah 4 Uhr, Abendgottesdienst 6½ Uhr. II. Festtag, d. i. Freitag, den 3. April: Morgengebet 7½ Uhr, Mussaf 10½ Uhr, Abendgottesdienst 6½ Uhr. Während der Halbfeiertage findet der Morgengottesdienst um 7½, der Abendgottesdienst um 6½ Uhr statt.

(Begrüßung des neuen Rabbiners.) Am Sonntag den 22. ds. M. traf der neue Seelsorger der isr. Kultusgemeinde Cieszyn, Herr Dr. Aron *Eisenstein,* hier ein. Er wurde an der Grenze seines Seelsorgesprengels in Zebrzydowice von einer zahlreichen Deputation der Kultusgemeinde-Mitglieder feierlich empfangen, namens welcher Redakteur *Reichmann* an den Rabbiner eine Begrüßungsansprache richtete, in der er unter anderem sagte: „Gleich wie der Frühling nach langer Winterszeit ins Land zieht, belebend und erwärmend und allüberall frisches, grünes Leben spendend, so ziehen Euer Ehrwürden bei uns ein, um Licht und Wärme in unseren Herzen zu verbreiten und das Samenkorn der Gottesfurcht, der Menschenliebe und der Brüderlichkeit in unser Gemüt zu streuen. Möge diese Saat reiche Früchte tragen, möge Ihre Seelsorgetätigkeit vom Segen des Allmächtigen begleitet sein! In diesem Sinne entbieten wir Euer Ehrwürden den herzlichsten Willkommgruß!" — Darauf begrüßte Herr Sekretär Dominitz den Rabbiner mit kurzen, herzlichen Worten in hebräischer Sprache. Herr Rabb. Dr. Eisenstein dankte für diese Kundgebungen, insbesondere auch dem Obmann des Empfangskomitees Herrn Alois F i s c h b e i n, herzlichst, worauf die Fahrt nach Cieszyn angetreten wurde. Im Sitzungssaale der Kultusgemeinde erwartete den neuen Rabbiner der Regierungskommissär der Kultusgemeinde Herr Dr. *Adler* mit den Mitgliedern des Beirates und zahlreichen Kultusbürgern. Der Regierungskommissär übergab dem Seelsorger mit einer Ansprache sein Amt und ließ von ihm das bezügliche Protokoll fertigen. Hierauf entwickelte Herr Rabbiner Dr. Eisenstein in längerer Rede sein Programm. Der Redner sagte, er werde seine Tätigkeit nicht in den ausgetretenen Geleisen überholter Traditionen sondern nach neuzeitlichen jüdischen Grundsätzen einrichten, insbesondere auf dem Gebiete der Jugenderziehung, der er eine besondere Aufmerksamkeit zuwenden werde. — Damit war die interne Begrüßungsfeier zu Ende. Die Einführung des Rabbiners in die Synagoge findet, wie gemeldet, am Mittwoch den 1. April um 6 Uhr abends beim Abendgebete anläßlich des Peßach-Vorabendes statt.

(Vom Bethaus-Vereine Machsike Hadas.) Wie wir erfahren, wurde der Protest der sogenannten Wulkan-Partei gegen die vom Regierungskommissär Herrn Dr. Adler angeordneten Neuwahlen im orthodoxen Bethausverein Machsike Hadas, die inzwischen auch durchgeführt worden sind, sowohl von der Kultusgemeinde als auch vom Starostwo als unbegründet zurückgewiesen und die vollzogene Wahl bestätigt. — Zum Rabbiner des orthodoxen Bethauses Machsike Hadas und zum Rabbinatsassessor der Kultusgemeinde wurde vom Regierungskommissär Herr Isak Horowitz (der Sohn des vor 2 Jahren verstorbenen langjährigen orthodoxen Rabbiners) ernannt. — Am Samstag den 28. d. M. um 4 Uhr nachm. wird der neuernannte orthodoxe Rabbiner Herr Horowitz im Bethaus Machsike Hadas einen Lehrvortrag (Droosche) halten, zu welchem der Verein hiemit die glaubensbrüderliche Einladung ergehen läßt.

(Zu den bevorstehenden Wahlen in die Kultusvertretung.) Der Regierungskommissär Herr Dr. Adler macht auf folgende Bestimmung des Statuts aufmerksam: § 58. Ausgeschlossen vom Wahlrechte sind: a) Diejenigen, welche am Tage des Abschlußes des kundgemachten Wahlreklamationstermines (§ 66), diesen Tag miteingerechnet, noch mit ihren Kultusbeiträgen für das nächstvergangene Verwaltungsjahr im Rückstande sind. Da der nach § 66 kundgemachte Reklamationstermin am 28. März 1931 also an einem Samstag abläuft, werden die rückständigen Kultusbeiträge noch *bis inclusive 31. März 1931* in der Kultuskanzlei entgegengenommen. Mit diesem Tage werden die im Rückstande Verbleibenden aus der Wählerliste gestrichen.

ČECH.-TESCHEN. *(Zum Pfarrvikar der evgl. Gemeinde)* wurde der Kandidat der Theologie Herr *Musialek* berufen, der auch den Unterricht an den städt. deutschen Schulen erteilen wird.

— *(Die Verpachtung der Marktstandgelder)* für die Dauer von 3 Jahren wurde im Offertwege ausgeschrieben. Offerttermin 8. April 12 Uhr mittag.

——:-:——

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski wies mit seinem Spazierstöcklein nach einem elegant gekleideten Kaufmann, der am Sachsenberg in Gesellschaft seiner tip-top angezogenen Göttergattin promenierte, und sagte: "Panie Dobrodzieju, voriges Jahr hat der Mann recht angegriffen ausgesehen, es haben nämlich seine P. T. Gläubiger einen Generalangriff gegen ihn unternommen. Jetzt sieht er aber schon um 60 Prozent besser aus." — „Ich verstehe", lächelte ich, „er hat sich inzwischen mit 40 Prozent ausgeglichen. Ein ganz gutes Geschäftchen das, so eine Pleite, wenn man sie geschickt anfängt. Nur ist es nicht jedermanns Sache. Zum Pleitemachen muß man eben geboren sein." — „Ganz richtig!", bemerkte Niedopytalski, „denn wenn man nicht geboren ist, kann man doch nicht Pleite machen." — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „E Hetz so etwas! Meinen Freind Schaje Federgrün hat er gewollt bei dem Ausgleich zum zweitenmal ereinlegen. Was wollen Se lieber haben auf Ihnere 40 Prozent, fragt er ihn, e Wechsel von meiner Frau oder e Wechsel von mein Schwager? Meint Schaje Federgrün: Man soll von seinem Nebenmenschen nicht immer das Schlechteste annehmen. Wenn ich schon wählen soll, so gebense

mir — meine Ware zurück. Kommt mer gerad eso vor, wie emal der kleine Moritz von sein Mame gefragt wird: Moritzl, wir kriegen bald vom Storch e kleines Kind. Was möchstde lieber wollen, e Brüderchen oder e Schwesterlein? Kratzt sech der kleine Moritz am Kopp und sagt: Ich möcht lieber wollen — e Schaukelpferd!“ — Niedopytalski schwang sein Spazierstöcklein und bemerkte: „Panie Dobrodzieju, der kleine Moritz will sich wahrscheinlich frühzeitig üben im Reiten, nämlich in der Wechselreiterei, bei der man leicht verunglücken kann, wenn man die Kunst des rechtzeitigen Abspringens nicht kennt.“ — Wasserstrahl strich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Ich bin doch in solchene Maißes ein erfahrener Mensch und bin trotzdem emal aufgesessen. Ich hab nämlich eppes e Verwandten vom Herrn Zwickelrot e Wechsele giriert und wie es is zur Zahlung gekommen, ist der Mann krank geworden. Was fehlt denn Ihnerem Verwandten, frag ich den Herrn Zwickelrot. Nü, sagt er, er ist nervenkrank und so a bissel im Kopf meschugge. Nü, sag' ich, aber den Wechsel, den ich giriert hab', wird er doch wohl einlösen? Darauf meint jener: Nein, so meschugge ist er noch nicht!“ — Freund Niedopytalski wehrte ab, „Panie Dobrodzieju, reden wir von was Gescheiterem. Sie wollten mir doch von einer pikanten Ehescheidungs-Affaire erzählen, die neulich bei Gericht verhandelt wurde.“ — Ich zuckte die Achseln. „Es gibt jetzt deren so viele, daß ich wirklich nicht weiß, welche Sie meinen. Außerdem habe ich heute wenig Zeit. Also nächstens. Apropos, neulich war auch so eine gelungene Episode. Da fragt der Richter den Ehemann: Also jetzt sagen Sie mal, haben Sie Ihre Frau in flagranti erwischt? — Nein, Herr Richter, in a Hotelzimmer!“ Kuba.

Izraelicka Gmina Wyznaniowa w Cieszynie

zwraca uwagę swych członków na § 58 ust. c) statutu, który brzmi:

§ 58. Pozbawieni prawa wyborczego są:

a) ci, którzy w dniu upływu ogłoszonego okresu reklamacji wyborczych (§ 66) wliczając dzień ten, zalegają jeszcze z zapłatą podatku wyznaniowego za najbliższy przeszły rok administracyjny.

Ponieważ okres ten ogłoszony w myśl § 66 upływa w dniu 28 marca b. r., a więc w sobotę, przeto kancelarja Gminy przyjmować będzie

zaległe podatki jeszcze do 31 marca br.

Po tym terminie skreśli się zalegających jeszcze z podatkiem z list wyborczych.

Komisarz rządowy:
(—) *Dr. Emil Adler.*

Komunikat.

Ministerstwo Skarbu (Państwowy Urząd Kontroli Ubezpieczeń) podaje do wiadomości, że Akcyjne Towarzystwo Ubezpieczeń od nieszczęśliwych wypadków i skutków odpowiedzialności ustawowej „KOSMOS“ w Wiedniu, Dyrekcja dla Polski w Krakowie, działające na obszarze b. zaboru austrjackiego zrezygnowało z dalszej działalności w Polsce. Osoby, mające do Towarzystwa pretensje z tytułu umowy ubezpieczenia, winny zawiadomić o tem Ministerstwo do 1 lipca 1931 roku.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.